WORLD PREMIERE
BERLINALE 2022

72 Internationale Filmfestspiele Berlin
Panorama

A DOCUMENTARY BY
CEM KAYA

AŞK MARK VE ÖLÜM

LOVE DEUTSCHMARKS AND DEATH

THE UNTOLD STORY OF GERMANY'S BIGGEST MUSICAL UNDERGROUND

İSMET TOPÇU

YUNSEL ÖZKASAP

METİN TÜRKÖZ

CAVİDAN ÜNAL

CEM KARACA

BOE B.

DEDE DELİ

DERYA YILDIRIM

HATAY ENGİN

FILMFRUST · FILM FIVE · RAPID EYE MOVIES · rent · Farbkult POSTPRODUCTION · tonpunktstudio. · Pelikan Müzik · Deutscher Filmförderfonds der BKM · FFA Filmförderungsanstalt · Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien · Film und Medien Stiftung NRW · german films · WDR · rbb · arte

72. INTERNATIONALE
FILMFESTSPIELE BERLIN
(10.-20.02.22)

AŞK MARK VE ÖLÜM

TABLE OF CONTENT

PRODUKTION ..... page 3
PROTAGONIST:INNEN ..... page 4
SYNOPSIS ..... page 7
PRESSENOTIZ ..... page 8
DIRECTOR'S NOTE ..... page 11
REGIE / BUCH ..... page 12
ZUR GESCHICHTE ..... page 16
DIE MUSIK ..... page 20

ASK MARK ÖLÜM

PRODUKTION

Land / Jahr **DEUTSCHLAND 2022**
Länge **96 Minuten**
Format **DCP, 5.1, Farbe, digital files**
Originalsprache **Deutsch, Türkisch, Englisch**
mit **deutschen** und **englischen UT**

WATCH TRAILER

Regie: **Cem Kaya**
Drehbuch: **Cem Kaya & Mehmet Akif Büyükatalay**
Kamera: **Cem Kaya, Mahmoud Belakhel, Julius Dommer, Christian Kochmann**
Ton: **Fatih Aydin, Armin Badde, Tarik Badaoui, Thorsten Bolzé, Dalia Castel, Tim Gorinski, Cem Kaya, Kris Limbach, Jule Vari**
Schnitt: **Cem Kaya**

Produktion: **filmfaust GmbH** (Köln) **& Film Five GmbH** (Berlin)
Produzenten: **Mehmet Akif Büyükatalay, Stefan Kauertz, Claus Reichel, Florian Schewe**
Senderbeteiligung: **WDR / RBB** in Zusammenarbeit mit **Arte**
Gefördert von: **Film- und Medienstiftung NRW, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien** (BKM), **Filmförderungsanstalt** (FFA), **Deutscher Filmförderfonds** (DFFF)
Mit Unterstützung von: **german films**

İSMET TOPÇU

YÜKSEL ÖZKASAP

METİN TÜRKÖZ

CAVİDAN ÜNAL

HATAY ENGİN

CEM KARACA

BOE B.

DEDE DELİ

DERYA YILDIRIM

AŞK MARK ÖLÜM

PROTAGONIST:INNEN

İsmet Topçu, Ömer Boral, Yüksel Ergin, İhsan Ergin, Metin Türköz, Adnan Türköz, Yüksel Özkasap, Cevdet Yıldırım, Ercan Demirel, Cavidan Ünal, Ata Canani, Betin Güneş, Aykut Şahin, Fehiman Uğurdemir, Cengiz Öztunç, Dede Deli, Mustafa Çetinol, Erdal Karayağız, İzzet Nihat Yarsaloğlu, Hatay Engin, Yasin Kıran, Aytaç Kıran, Serdar Saydan, Serkan Kaynarcalı, Rüştü Elmas, Mustafa Deniz, Oktay Vural, Orhan Amuroğlu, Ümit Gücüyener, Sultan Korkmaz, Bekir Karaoğlan, Ümit Çağlar, Ali Ekber Aydoğan, Killa Hakan, Kabus Kerim, Derya Yıldırım, Tümay Koyuncuoğlu, Rossi Pennino, Kutlu Yurtseven, Erci Ergün aka Erci E., Alper Ağa, Boe B., Tahir Çevik aka Tachi, Volkan Türeli, Nellie, Muhabbet, Aziza A., İmran Ayata, Bülent Kullukcu, Ibrahim Ertalay, Ilkay Kökel, Mehmet Yozgut.

İSMET TOPÇU

CAVİDAN ÜNAL

SYNOPSIS

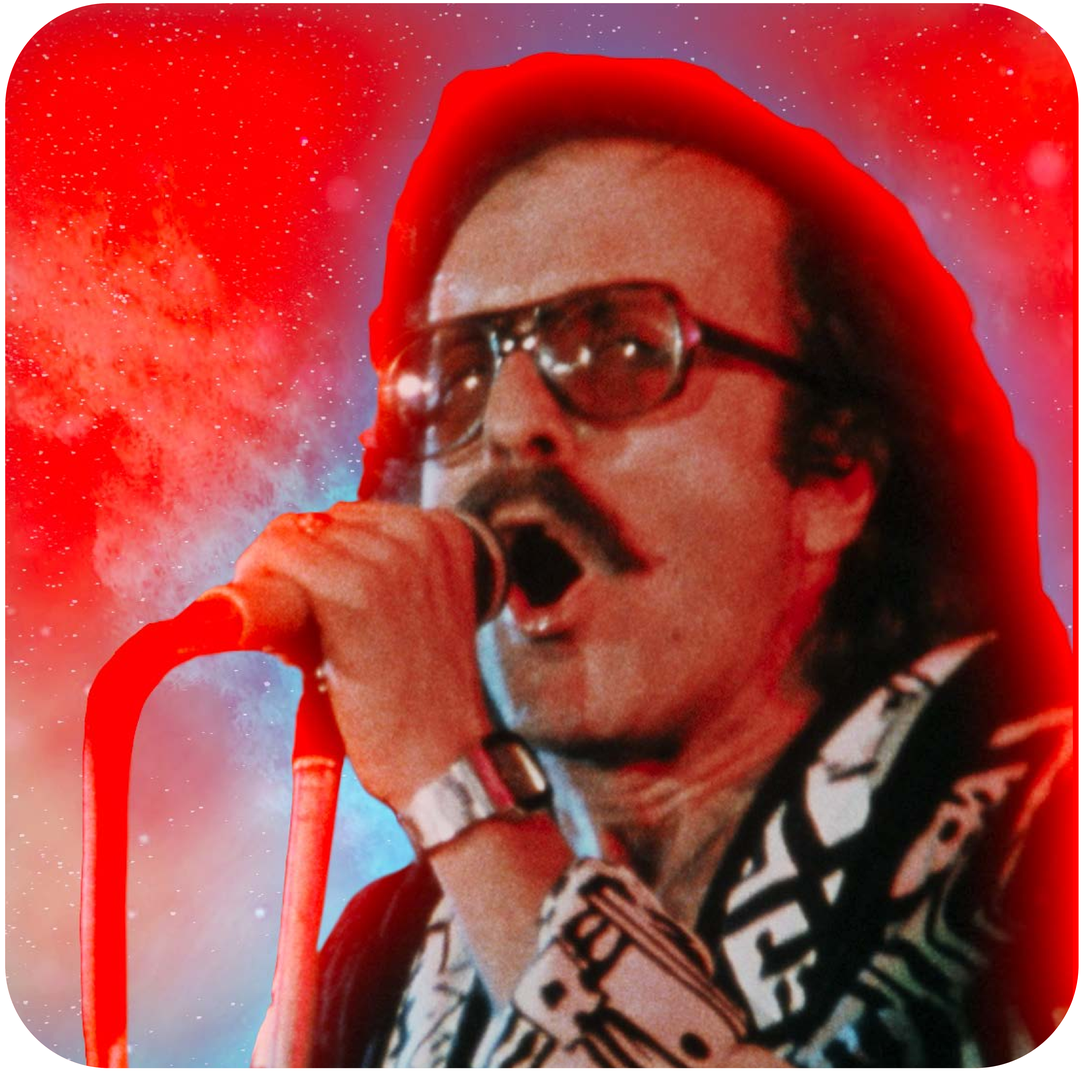
Anfang der 1960er-Jahre wurden die sogenannten Gastarbeiter:innen aus Anatolien und anderen Gegenden der Türkei von der Bundesrepublik Deutschland angeworben. Von Anfang an gab es etwas, dass sie immer begleitet hat und Bestandteil ihrer Kultur war: ihre Musik – ein Stück Heimat in der Fremde. Über die Jahre entwickelten sich in Deutschland eigenständige musikalische Richtungen, die es in dieser Form im Mutterland nicht gab.
Diese beispiellose Geschichte einer selbständigen Musikkultur der Einwanderer aus der Türkei, ihrer Kinder und Enkelkinder in Deutschland, erzählt der spannende Kino-Dokumentarfilm „Aşk Mark ve Ölüm“ / LIEBE, D-MARK UND TOD von Cem Kaya unterhaltsam und sehr vielschichtig mit noch nie gesehenem Archivmaterial. Fern der Heimat, fremd im neuen Land, entstanden zu Beginn der Einwanderung melancholische Musikstile wie die **Gurbetçi-Lieder** (Lieder aus der Fremde). Präsentiert von Künstler:innen wie Yüksel Özkasap, der Nachtigall von Köln, oder **Aşık Metin Türköz („Mayestero“)**.
Ihnen folgten jüngere Musiker:innen wie das Duo **Derdiyoklar („Liebe Gabi“)**, **Ozan Ata Canani („Deutsche Freunde“)** oder **Cem Karaca und die Kanaken („Mein Freund, der Deutsche“)**, die in ihren gesellschaftskritischen Liedern zum ersten Mal auch auf deutsch sangen und damit sowohl die migrantische als auch die deutsche Popkultur prägten. HipHop wurde zum Sprachrohr der zweiten und dritten Generation von Menschen, die in Deutschland aufgewachsen waren. Pioniere deutsch-türkischen HipHops wie **Fresh Familee**, **King Size Terror** oder **Islamic Force** waren Wegbereiter zeitgenössischer Pop Musik in Deutschland.

Der Filmtitel "Aşk, Mark ve Ölüm" ist inspiriert vom gleichnamigen Gedicht des Autors Aras Ören, welches 1982 von der Band IDEAL vertont wurde.

AŞK MARK ÖLÜM

PRESSENOTIZ

Die eigenständige und bislang kaum bekannte Musikwelt von Einwanderern aus der Türkei, ist in dieser Form einmalig für Deutschland. Sie hat eine große Bedeutung als kulturelles Erbe, sowohl für die (alte) Bundesrepublik als auch für das Deutschland von heute. Sie reicht bis in die Gegenwart und darüber hinaus. **AŞK, MARK ve ÖLÜM** (LIEBE, D-MARK UND TOD) birgt diesen Schatz, macht ihn einem deutschsprachigen und internationalen Publikum zugänglich und Generationen übergreifend erfahrbar. Darüber hinaus eröffnet der Film zudem viele neue Perspektiven auf politisch und gesellschaftlich relevante Themen wie Zugehörigkeit, Identität und Partizipation. Regisseur Cem Kaya verfasste gemeinsam mit **Mehmet Akif Büyükatalay** das Drehbuch für die Kölner **filmfaust** in Ko-Produktion mit **Film Five** unter Senderbeteiligung von WDR / rbb in Zusammenarbeit mit ARTE. Der Dokumentarfilm, der zur Hälfte in NRW gedreht wurde, wird von **Rapid Eyes Movies** 2022 in die Kinos gebracht.
Finanziell gefördert wurde das Projekt von der Film- und Medienstiftung NRW, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), der Filmförderungsanstalt (FFA) und dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF).



ÖMER ALMANYA'DAN Kassettensammler

CEMA
4453
KÜRTÇE ŞARKILAR
AUTO STOP SYSTEM
REC
PLAY
REW/REVIEW
FF/CUE
STOP/EJECT
PAUSE
DUBBING
SHARP
GF-5757
APSS AUTO PROGRAM SEARCH SYSTEM
MARAŞ DRAMI
türkü'la
1270
AŞIK MAHZUNİ ŞERİF
ZEHRA SABAH
1694
Almanya Döndü
GARİP ALİ
Gurbetçile
Grup Turbo
Başka Başka
STEREO MONO
ŞİRİN'İN DÜĞÜNÜ
AŞIK METİN
TÜRKÖZ - 4
türkop
AŞIK METİN TÜR

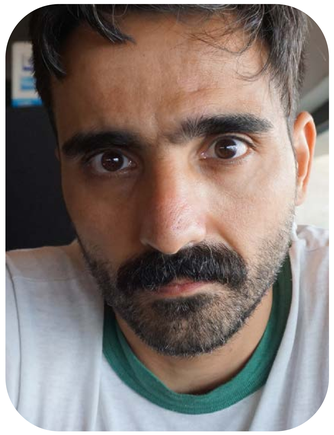
DIRECTOR'S NOTE VON CEM KAYA

Was fällt alles unter türkische Musik in Deutschland oder ist der Begriff an sich bereits unklar? Gibt es nicht unzählige türkische Musikstile? Was ist mit der Musik der hier lebenden Kurd:innen, Griech:innen, Armenier:innen, Yezid:innen aus der Türkei? Es fällt mir schwer über eine homogene türkische Musikkultur in Deutschland zu sprechen, denn sie ist unterschiedlich. Sogar in den verschiedenen Regionen der Bundesrepublik. Die musikalischen Szenen in Berlin, Frankfurt oder in Hamburg müssten im Grunde getrennt voneinander betrachtet werden, auch die Szenen in den Niederlanden, Belgien oder Frankreich. Dennoch sind sie Teil einer türkisch geprägten genreübergreifenden europäischen Popkultur, die in der BRD im Vergleich zum Mutterland eine völlig andere Richtung nahm. Sie ist originell, spricht ihren eigenen Slang, hat eigene Rituale und kreiert ihre eigenen Stars.

Diese Eigenständigkeit machte sie interessant für mich. Ich suchte weniger nach den Gemeinsamkeiten als nach den Differenzen. Was war hier anders und warum? Die Künstler:innen hier interpretierten Liedgut, Bräuche und Tänze unter den hiesigen Lebensumständen. Eine türkische oder kurdische Hochzeit in den 80er-Jahren in einer Turnhalle irgendwo im Ruhrgebiet hatte ganz andere gesellschaftliche Funktionen als eine vergleichbare Veranstaltung in der Türkei. Sie war Klassentreffen, Konzert und Paarbörse zugleich, zu der Gäste aus ganz Europa anreisten. Rituale wie das Verbrennen des türkischen Anisschnapses Raki waren deutsche Eigenheiten, die in der Türkei niemand kennt. Hochzeitsmusiker in Deutschland mussten die Musikstile aller türkischen Regionen können, weil die Einwanderer aus allen Gegenden der Türkei nach Deutschland gekommen waren. Auch der Sound veränderte sich hier durch den schnellen Zugriff auf technologische Entwicklungen wie zum Beispiel Keyboard Samples, die zuerst auf deutschen Musikmessen angeboten wurden.

Die Szene wuchs, veränderte sich über die Jahre, gehorchte Moden, setzte Trends, doch blieb sie den meisten Deutschen unbekannt. Sie war außerhalb der Community kaum sichtbar. Weder die deutschen Medien noch die deutsche Gesellschaft zeigten viel Interesse. Deswegen spricht man auch gerne von einer Subkultur. Dem möchte ich mit diesem Film entschieden entgegentreten. Unsere Dokumentation verhandelt die musikalische Sozialisierung von drei Millionen türkeistämmigen Menschen in Deutschland. Das ist kein Underground, das ist schillerndste Popmusik.

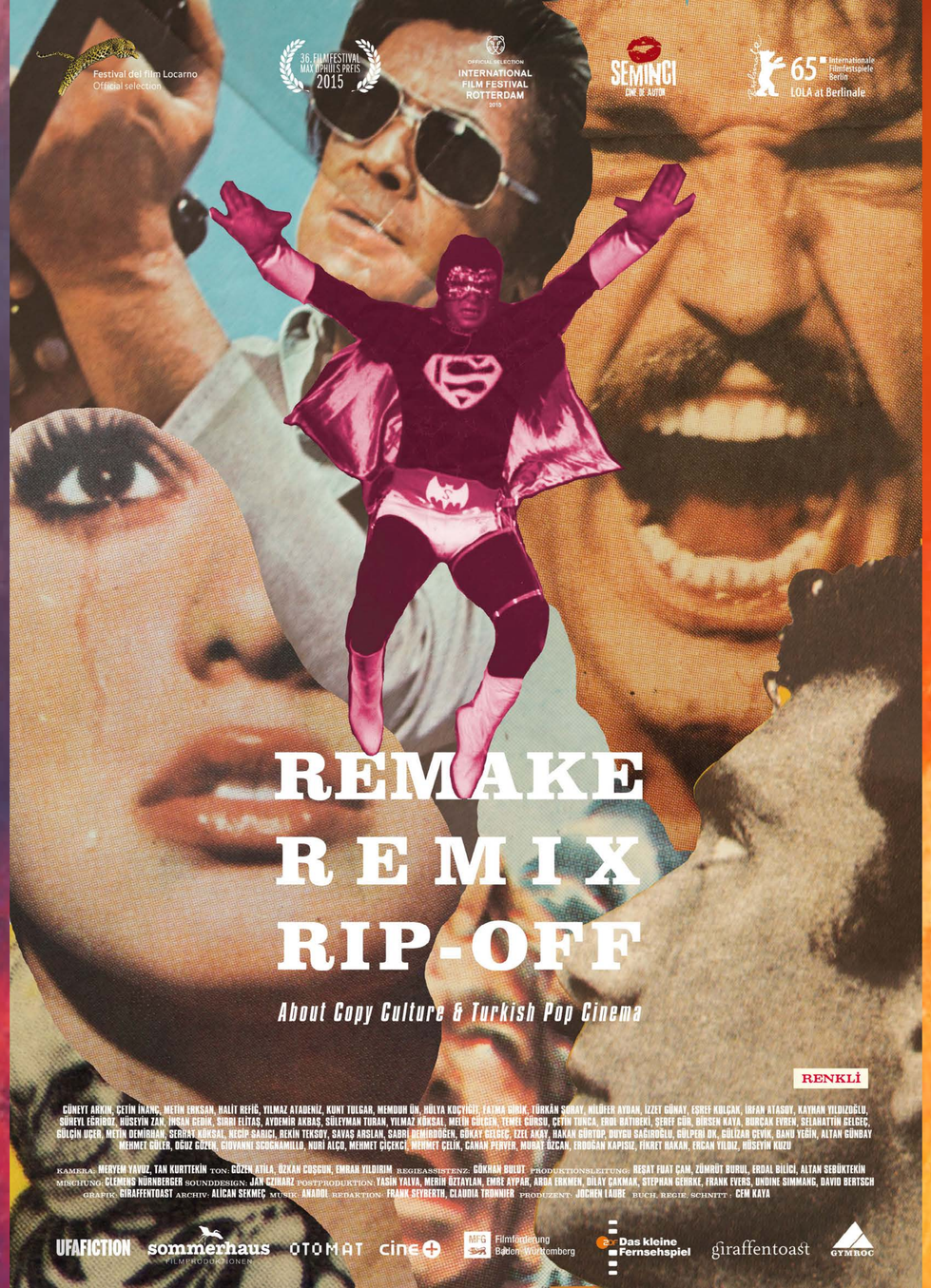
CEM KAYA



(geboren 1976 in Schweinfurt) ist ein Filmemacher aus Bayern. Nach seinem Studium im Bereich Kommunikationsdesign an der Merz Akademie in Stuttgart unter **Prof. Christoph Dreher** (1999–2005), arbeitete er zunächst als Producer, Cutter und Regisseur für Werbefilme und Musikvideos. Gemeinsam mit dem Ludwigsburger Filmproduzenten **Jochen Laube** verwirklichte er seine ersten beiden abendfüllenden Dokumentarfilme **Arabeks** (Arte, 2010, in Ko-Regie mit Gökhan Bulut) und **Remake, Remix, Rip-Off** (ZDF Das kleine Fernsehspiel, 2014), die von der UFA Fiction produziert wurden. Während "Arabeks" die Musikkultur der Binnenmigration in der Türkei zum Thema hatte, handelte "Remake, Remix, Rip-Off" von der türkischen Filmindustrie Yesilçam und ihrer Praxis, Hollywood Blockbuster für den einheimischen Kinomarkt nachzudrehen. Türkische Knock-Offs von Erfolgsstreifen wie Star Wars, Rambo oder Der Exorzist, verwirklicht mit minimalem Budget und „geliehenen" Soundtracks, sorgten in diesem Film über Filme angereichert mit Anekdoten aus der schillernden Welt türkischen Filmschaffens für kurzweilige Unterhaltung. Die Dokumentation feierte 2014 auf dem Locarno Film Festival Premiere und hatte mit weit über einhundert Vorführungen weltweit einen außergewöhnlichen Festivalerfolg. In Deutschland kam er im Februar 2016 im Verleih von Drop-Out Cinema in die Kinos.

Cem Kaya verwendet in seinen Arbeiten umfangreiches Found Footage und Archivmaterial unterschiedlichster Art. Er montiert Ausschnitte aus Spielfilmen, Werbespots, TV-Dokumentationen und Privataufnahmen zu gewitzten Collagen. Dieser bunte Materialmix sowie seine eigenen dokumentarischen Beobachtungen sind die Zutaten für seine äußerst erkenntnisreichen, teils skurrilen und oft urkomischen Doku Essays. Kaya arbeitet auch als Kameramann. 2017 übernahm er u. a. die Kameraarbeit an dem investigativen Film **„77sqm_9:26min"** der Londoner Gruppe **Forensic Architecture** über die Rekonstruktion des NSU Mordes an Halit Yozgat. Der Film hatte seine Premiere auf der documenta 14 im gleichen Jahr.

A DOCUMENTARY BY
CEM KAYA
WORLD PREMIERE
BERLINALE 2022
72 Internationale Filmfestspiele Berlin
Panorama
THE UNTOLD STORY OF GERMANY'S BIGGEST MUSICAL UNDERGROUND
AŞK MARK VE ÖLÜM
LOVE DEUTSCHMARKS AND DEATH
İSMET TOPÇU
YUKSEL ÖZKASAP
METİN TÜRKÜZ
CAVİDAN ÜNAL
HAZAY ERGİN
CEM KARACA
BOE B.
DEDE DELİ
DERYA YILDIRIM
FILMFAUST / FILM FIVE PRESENT
www.askmarkveolum.com
WDR
arte


Festival del film Locarno
Official selection
36. FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2015
OFFICIAL SELECTION
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL ROTTERDAM
SEMINCI
65 Internationale Filmfestspiele Berlin
LOLA at Berlinale
REMAKE
REMIX
RIP-OFF
About Copy Culture & Turkish Pop Cinema
RENKLİ
UFAFICTION
sommerhaus
OTOMAT
cine+
Filmförderung Baden-Württemberg
Das kleine Fernsehspiel
giraffentoast
GYMROC

FILMOGRAFIE

LIEBE, D-MARK UND TOD Dokumentarfilm, 96 Min., D 2022
(OT: Aşk, Mark ve Ölüm) – Weltpremiere 72. Internationale Filmfestspiele Berlin, Panorama (Regie, Drehbuch, Kamera, Ton, Schnitt)

REMAKE, REMIX, RIP-OFF – About Copy Culture & Turkish Pop Cinema, Dokumentarfilm, 96 Min., D/TR, 2014, ZDF Das kleine Fernsehspiel & UFA Fiction
Trailer: **https://vimeo.com/74613715**

ARABEKS Deutscher TV-Titel: "Arabesk – Vom Gossensound zum Massenpop" Dokumentarfilm, 58 Min., D/TR 2010 ZDF, Arte & UFA Fiction, Co-Regie: Gökhan Bulut, Trailer: **https://vimeo.com/477074800/bfd4bb5c42**

DO NOT LISTEN! Found Footage Film, 18 Min., Deutschland 2005

DIE KALTE PLATTE Dokumentarfilm, 60 Min., Deutschland 2003,
Co-Regie mit Chi-Hun Whang & Guido Negenborn

YÜKSEL ÖZKASAP
Şayan
PLÂK
türkü la
AYRI DÜŞÜNCE ANLADIM ANAM
SENİN KIYMETİNİ
YÜKSEL ÖZKASAP
TÜRKOFON
Universal
LONDRA SOKAKLARINDA
AĞLAR GEZERİM
YÜKSEL
TÜRKOFON
NASIL ANLATIRIM ELİ ÖZ

ZUR GESCHICHTE MIGRANTISCHER MUSIK IN DEUTSCHLAND

Rhythmisch und lebendig erzählt **LIEBE, D-MARK UND TOD** die Geschichte der eigenständigen und weitgehend unbekannten Musik der Einwanderer aus der Türkei sowie ihrer Kinder und Enkelkinder in Deutschland. In Form eines Doku-Essays entführt Regisseur Cem Kaya seine Zuschauer in ein schillerndes Universum musikalischer Vielfalt. In einem Kinoerlebnis in höchster Klangqualität macht er die Energie und den Geist jener Jahre erlebbar. So zum Beispiel die Bühnenshows des exzentrischen Folk-Duos **Derdiyoklar** auf einer Hochzeit mit tausenden Gästen in einer zum Festsaal umdekorierten Mehrzweckhalle irgendwo im Ruhrgebiet: melancholisch, aber tanzbar; politisch, aber fröhlich; larmoyant im Ausdruck, aber aufrichtig.

.

Schon von Anbeginn wurde die Migration nach Deutschland musikalisch begleitet. Arbeiterwohnheime und Teehäuser waren die ersten improvisierten Bühnen für Musiker wie **Aşık Metin Türköz**, die in der Tradition der **Volksdichtung Zentralasiens** improvisierte Songs zum Besten gaben. Diese Amateurmusiker:innen sangen und komponierten Lieder, die ihre Lebensumstände in der Ferne widerspiegelten – mal melancholische, mal fröhlich sarkastische Melodien und Texte über Aufbruch und Abenteuerlust, aber auch über die krude fremde Arbeitswelt und Abweisungen durch die Gastgeber, Entwurzelung und Sehnsucht nach der imaginierten Heimat. Imaginär, weil Zeit und Entfernung ein Heimatbild aus Erinnerungen und Sehnsüchten schufen.
Abgekapselt vom Herkunftsland entwickelte sich in Deutschland eine eigene migrantische Musikkultur mit erheblichen Unterschieden zum Musikleben in der Türkei. Nicht nur wurde zu türkischen und kurdischen Klängen erstmals auch auf deutsch gesungen, auch die Spielweisen änderten sich. Dies legte den Grundstein dafür, dass türkische Musik aus Deutschland zu einem eigenen Genre wurde.

Es entstanden im Stillen neue Musikrichtungen, allen voran die **Gurbetçi Lieder** (Lieder aus der Fremde). Zwar wurden diese Songs auf Hochzeiten, religiösen Veranstaltungen oder in Gesangsvereinen über Jahrzehnte leidenschaftlich gesungen, doch wurden sie von der deutschen Kulturindustrie überhört. Selbst die zahlreichen goldenen Schallplatten, mit denen Künstler:innen wie **Yüksel Özkasap**, die Nachtigall von Köln, prämiert wurden, brachten ihr kaum

mediale Aufmerksamkeit. Klassiker migrantischen Liedguts in Deutschland wie Mayestero von Metin Türköz oder **Liebe Gabi** des oben erwähnten Folk-Duos Derdiyoklar verkauften sich millionenfach, wurden aber von der deutschen Öffentlichkeit meist als fremdartige Klänge, als eher störend empfunden.

Als Satellitenfernsehen, Musikkassetten und später auch CDs aufkamen, wurde die Isolation beendet. Die kulturellen Bedürfnisse der Einwanderer wurden nun vom türkischen Markt gestillt. Doch dies war nicht das Ende. Künstler wie Ozan Ata Canani oder Cem Karaca und die Kanaken sprachen die Probleme der Migrant:innen zum ersten Mal komplett in deutscher Sprache an. Man denke an Ozan Ata Cananis wiederentdeckten Song **Deutsche Freunde** oder Cem Karacas Album **Die Kanaken**, das bis auf ein Lied ganz auf deutsch eingespielt wurde. Wegen politischer Verfolgung in der Türkei erlebte auch kurdische und alevitische Musik eine Renaissance in Deutschland.
Mit der Erfolgsgeschichte des HipHop kam später der Durchbruch für die zweite und dritte Generation von Musiker:innen, die ihre eigenen Lebenswirklichkeiten diesmal auf den großen Bühnen ihrer Heimat Deutschland thematisierten. **Fresh Familee** und **King Size Terror** sangen nicht mehr auf Türkisch vom Heimweh, sondern auf deutsch über Identität und Diskriminierung im eigenen Land. Sie suchten nicht mehr wie ihre Eltern nach der alten Heimat, sondern ihren Platz in ihrem Geburtsland.

Die musikalische Kultur der Einwanderer ist ein kulturelles Erbe der Bundesrepublik. Der Film LIEBE, D-MARK UND TOD möchte diesen Schatz bergen, einem internationalen Publikum über Deutschland hinaus zugänglich und generationenübergreifend erfahrbar machen.

RÜŞTÜ ELMAS Hochzeitsmusiker

HATAY ENGİN

HIPHOP UND JUGENDKULTUR – Die letzte Epoche im Film erzählt von den Geburtsjahren des deutsch-türkischen HipHops der 90er-Jahre, der sich vornehmlich gegen Diskriminierung richtete.
Die politischen Debatten nach der Wiedervereinigung um „Asylmissbrauch“ und Flüchtlingsaufnahme u. a. der Jugoslawienkriege, kreierte eine fremdenfeindliche Stimmung im ganzen Land. „Das Boot ist voll“ war der Leitspruch einer erstarkenden Rechten und sie machte sich bemerkbar. Die fremdenfeindlichen Anschläge zu Beginn der 90er-Jahre, wie der Synagogenbrand in Lübeck, die Pogrome von Hoyerswerda und Rostock-Lichtenhagen, die Brandanschläge von Mölln und Solingen versetzten die Einwanderer in Angst und Schrecken – das drückte sich auf ganz eigene Art und Weise in der Musik aus.

Es war die Geburtsstunde des deutsch-türkischen HipHops. Türkischer Rap trat zuerst in Deutschland auf, und zwar vor allem unter jugendlichen Migrant:innen. Es begann in den 1980er-Jahren mit multinationalen Gruppen wie **Advanced Chemistry** oder **Islamic Force**, die sich mit Afroamerikaner:innen in den USA identifizierten und HipHop als Artikulation einer diskriminierten ethnischen Minderheit empfanden. **Fresh Familees** Song **„Ahmet Gündüz“** gilt als erste in Deutschland gepresste Rap-Produktion in deutscher Sprache. In diesem Stück erzählt der Frontmann der Band Tachiles die Geschichte eines Türken in Deutschland.

Fresh Familiee – Ahmet Gündüz
Mein Name ist Ahmet Gündüz.
Lass mich erzählen euch!
Du musst schon gut zuhören ich kann nicht sehr viel deutsch!
Ich komm von die Türkei, zwei Jahre her und ich viel gefreut,
doch Leben hier ist schwer.
In Arbeit Chef mir sagen, Kanacke, hey, wie geht’s?

Etwa gleichzeitig begannen einzelne deutsch-türkische Rapper:innen türkische Texte zu verwenden. 1991 erschien auf der Debüt-LP der Nürnberger Band King Size Terror der erste türkische Rap **Bir Yabancının Hayatı** (Das Leben eines Fremden).

DIE MUSIK DER ZWEITEN UND DRITTEN GENERATION

Vollkommen unerwartet wurde 1995 die Gruppe **Cartel** mit türkischen Rappern aus Nürnberg, Kiel und Berlin in der Türkei zu Superstars, die ganze Fußballstadien füllten.

„Für alle türkischen Jugendlichen auf der Welt haben wir einen neuen Weg in der Musik gefunden / [...] Wir freuen uns. / Doch für die Deutschen verdrecken wir nur ihr Vaterland, /nehmen ihnen die Arbeitsplätze weg und sind eine Last. / Unerwartet werden wir erfolgreich. / Die Zeit ist reif, mit der Musik zu rebellieren – denn die Deutschen haben es auf dein Leben abgesehen und beschimpfen dich."

Mitte der 1990er-Jahre, als Satellitenfernsehen und Internet aufkamen, fand die kulturelle Isolation der Türken in Deutschland ein Ende. Die zuvor mehr oder minder parallellaufenden Stränge türkischer Musik in der Türkei und in Deutschland wurden durchlässiger bzw. liefen zusammen.
Es entstanden Räume für Interaktionen und Zusammenarbeit. So stieg Ende der 1990er-Jahre **Kool Savaş** bereits zum deutschen Rapstar auf und HipHop wurde von einer Subkultur zum Mainstream. Der nach wie vor hohe Anteil an Musiker:innen mit Migrationsanteil spielt seither kaum noch eine Rolle.
HipHop in Deutschland wird heute dominiert von Musikern wie **Haftbefehl, UFO 361, Alpa Gun, Fuat** und **Eko Fresh**. Außerdem sind internationale Kooperationen mit Rappern aus der Türkei wie **Ceza** und **Ezhel** keine Ausnahme mehr. Diese neue Generation von Musiker:innen führt das Erbe in Texten und Melodien weiter.

INTERNATIONAL SECURITY
36
SERVICES
KREUZBERG
Die Wiederkehr
Chill Out!

Coke

58

AŞK MARK VE ÖLÜM

KONTAKT

PRODUZENTEN FILMFAUST & FILM FIVE

filmfaust GmbH, Köln
Claus Reichel – claus@filmfaust.org
www.filmfaust.org

Film Five GmbH, Berlin
Florian Schewe – florian@filmfive.net
www.filmfive.net

FESTIVAL PR BERLINALE UND KINOSTART DEUTSCHLAND

Greenhouse PR, Berlin
Silke Lehmann
+49 151 68100088
lehmann@greenhouse-pr.com
Almut Wilmes
+49 170 6899768
wilmes@greenhouse-pr.com

WORLD PREMIERE
BERLINALE 2022

72. Internationale Filmfestspiele Berlin
Panorama

A DOCUMENTARY BY
CEM KAYA

ASK MARK VE ÖLÜM

LOVE DEUTSCHMARKS AND DEATH

WEBSITE
www.askmarkveolum.de/

FACEBOOK
https://www.facebook.com/AskMarkveolum/

INSTAGRAM
https://www.instagram.com/ask.mark.ve.olum/

download **EPK/APK**

download **PRESSEFOTOS**

FILM FAUST · FILM FIVE · RAPID EYE MOVIES · Farbkult POSTPRODUCTION · tonpunktstudio. · Pelikan Müzik · DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS DER BKM · FFA · Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien · Film und Medien Stiftung NRW · german films · WDR · rbb · arte